

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Telephon No. 312.

Alle für den General-Anzeiger zu sendenden Briefe, Postkarten, Anzeigen etc. sind zu adressieren: General-Anzeiger, H. W. F. B. B., Halle a. S., Unter den Eichen 28. Die Expedition des General-Anzeigers ist in Halle a. S., Unter den Eichen 28. Die Expedition des General-Anzeigers ist in Halle a. S., Unter den Eichen 28.

Verbreitungsbezirk: Ammerndorf, Rademell, Bessen, Berlin, Göttingen, Berlin, Chemnitz, Cottbus, Guben, Halle, Leipzig, Magdeburg, Merseburg, Naumburg, Regensburg, Schweinfurt, Tübingen, Weimar, Wiesbaden, Wolfenbüttel, Wittenberg, Zwickau, Chemnitz, Dresden, Halle, Leipzig, Magdeburg, Merseburg, Naumburg, Regensburg, Schweinfurt, Tübingen, Weimar, Wiesbaden, Wolfenbüttel, Wittenberg, Zwickau.

Verbreitungsbezirk: Ammerndorf, Rademell, Bessen, Berlin, Göttingen, Berlin, Chemnitz, Cottbus, Guben, Halle, Leipzig, Magdeburg, Merseburg, Naumburg, Regensburg, Schweinfurt, Tübingen, Weimar, Wiesbaden, Wolfenbüttel, Wittenberg, Zwickau, Chemnitz, Dresden, Halle, Leipzig, Magdeburg, Merseburg, Naumburg, Regensburg, Schweinfurt, Tübingen, Weimar, Wiesbaden, Wolfenbüttel, Wittenberg, Zwickau.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

* Was in der Welt vorgeht.

Halle, 3. September.

Sie hat sich doch das Feld erobert, und den Strich der Politik fast ganz und gar in einem europäischen Banden aus dem Filde gelassen. So angenehm es auch einmal ist, die unruhige Dame Politik mal eben entfernen zu sehen, der unheimliche Geist, welcher sich auf den Kopf der Politik besetzt hat, ist nicht weniger angenehm. Die Woche, die von Anfang an nach Norden zu ihren Weg genommen, hat so ziemlich die gesamten Staaten Nord-Europas infiziert. Wenn wir glücklicherweise sagen können, daß bisher im Inneren des deutschen Reiches nur einzelne und wenige Fälle vorgekommen sind, so hat doch die Epidemie in Hamburg, wo sie den deutschen Reichboden erreichte, mit ganz entsetzlicher Wuth tobend. Die offiziellen Kranke- und Todesziffern sind nicht gering, aber leider ist die Befürchtung nicht abzunehmen, daß sie noch weit hinter der Wahrheit zurückbleiben. Sind nicht mehr Todesfälle, wie natürlich anzunehmen, zu verzeichnen, so ist noch so viel Zeit, daß allmählich eine gewaltige Vermehrung an choleraähnlichen Krankheiten geschehen sein mag. Eine Reichscommission hat bereits in Berlin getagt, um gemeinsame Maßnahmen zur Bekämpfung des fürchtbaren Feindes zu vereinbaren, und hoffentlich sind dieselben von Nutzen. Vor allem handelt es sich heute darum, eine Weiterverbreitung der Cholera im Innern durch die massenhaft flüchtenden Hamburger zu verhindern. Und das wird nach dem heutigen allerhöchsten erlassenen Borgehen wahrscheinlich gelingen.

Der Kaiser aufgegeben, da er während der Choleraepidemie Deutschland nicht zu verlassen wünscht. Es beginnt nun sofort die Zellnahme an den militärischen Leubungen zu Wasser und zu Lande. Aus unseren überseeischen Schutzgebieten liegen neuere Meldungen zur Stunde nicht vor. Im Osthafte scheint sich trotz der bekannnten Schlaappe des Herrn. d. Siam am Rillmanthaharo Alles noch so leichtig zu gestalten, während im Hinterlande von Kamerun der Mangel an geeigneten Trägern für die Expeditionen lebhafter Schwierigkeiten bereitet. Von dem von den Gegnern des Freiherren von Soden so launig angelegentlich Mühe nicht des General-Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika ist es wieder ganz still geworden. Es ist auch unbegreiflich, daß ein so berühmter Beamter doch das von seinem Vorgesetzten soll, weil er nur so viel Geld angeht, als ihm von seiner Regierung nach Parlamentsbeschluß zur Verfügung gestellt wird. Von Herrn Balfour wird gesagt, daß er sich nicht nur bei deutschen ostafrikanischen Küste, sondern vielmehr nach Süden gewandt habe.

Im Osten hat der internationale Friedenskongress getagt. Es sind nicht die schlechtesten Betreibungen, welche man dort verfolgt, und es sind nicht die kleinste Geister, welche ihre Kraft zur Bewirtung dieser Betreibungen aufwenden. Zu bedauern ist nur, daß die ganze Arbeit so außerordentlich ausbleibend ist. Was der Friedenskongress rufen und thun kann, das werden immer nur Redensarten und Kleinigkeiten bleiben; nichts man an dem Kern der heutigen europäischen Lage herangehen, so würde sich der ganze Kongress sofort in Wohlgefallen auflösen. Das ist ein einmaligiger Zustand, und daraus kann nur geschlossen werden, daß die Friedenskonferenzen zwar eine schöne und ideale, aber leider keine praktische Einrichtung sind. Aus Paris ist nicht viel Neues mitzubringen. Man hat auch dort und in anderen französischen Städten mit der Cholera zu thun, die nun endlich als offiziell anerkannt ist. Zu verschiedenen Höhenorten Nord-Frankreich hat es erneute Ausbreitungen bei Gelegenheit von Arbeiterfesten gegeben, und sind französische und belgische Arbeiter wiederholt sehr heftig aneinander geraten. In Paris mindete man seine besondere Aufmerksamkeit dem Besuche des amerikanischen Marquis Wolff, welcher im Ansehn vor einigen Wochen den jährlichen Kampmann-Amerer errichten hatte. Nach dem bekannnten Charakter der Pariser Scheiterer war nur eine Freisprechung zu erwarten und die ist auch richtig erfolgt. Die Bekomene bereite dem Freiheitsprodukt Quotation und rief: "An den Götzen mit Nothdank!" In Wahrheit dinst sich das Pariser Volk vor den Nothdanklichen Gebläuden aber ganz gewaltig. An der Dabomonie ist in Westafrika folgendes die Franzosen immer noch mit den gut bemessenen und ihnen an Zahl weit überlegenen Eingeborenen herum. Vorberben haben sie nicht dabei errungen. In England herrscht politische Stille, im Orient begläubigen.

Kaiser Wilhelm hat bisher im Warmopolitz in Potsdam verweilt und an den Wanderübungen in der dortigen Umgebung, sowie in der von Berlin begünstigt. Der Monarch hat im Berliner Schloße den neuen italienischen Vorkämpfer Grafen Lanza in Austrittsständen empfangen und zu wiederholten Malen auch mit dem Reichskanzler Grafen Caprivi und den militärischen Autoritäten konferirt. Hieraus ist der Schluss gezogen, es sei nun die endgültige Entscheidung über die geplante neue Militär-vorlage erfolgt, und einige Sitzungen müßten bereits zu werden, durch dieselbe werde die gewöhnliche Dienstzeit für die Infanterie theoretisch, wenn auch nicht gesetzlich, eingestrichelt. Die Fußtruppen sollten in diesem Falle erheblich vergrößert werden, und die Jahreskosten dieser Vergrößerung wurden bereits auf 80 Millionen Mark veranschlagt. Soweit ist insofern noch lange nicht Alles abgemacht, und das letzte Wort wird aller Wahrscheinlichkeit nach erst am Grund der Erfahrungen aus den großen Kaisermandern gesprochen werden. Wann die Volksvertretung sich mit der Revision der Militärverhältnisse zu beschäftigen haben wird, ist noch nicht bekannt. Sollte aber auch die Angelegenheit noch nicht an den kommenden Reichstag gelangen, so wird es doch nicht an Arbeitsmaterial oder Arir fehlen, da schon eine ganze Reihe neuer Gesetzentwürfe in der Vorarbeit begriffen ist. Eine geistliche Wandlung der viel geäußerten Bestimmungen über die Sonntagruhe wird noch nicht erfolgen, doch sind die zuständigen Behörden, wie es heißt, neuerdings angewiesen, berechtigten Wünschen der Geschäftswelt thunlichst entgegenzukommen zu gehen. Seinen geplanten Jagdausflug nach Schweden hat der

Der russische Minister des Auswärtigen, Herr von Giers, hat auf seiner Italienreise nach dem Süden Berlin passiert, ist aber seines außerordentlich lebendigen Zustandes wegen weder vom deutschen Kaiser, noch vom Reichskanzler empfangen. Man sagt, auf dem Rückwege werde Herr von Giers nochmals nach Berlin kommen. Von den Vorbereitungen zum neuen deutsch-russischen Handelsvertrage ist einwärtigen nicht viel zu merken. Es scheint, als ob bis zur Fertigstellung derselben noch zwei oder drei Monate verlaufen müßte, als Mancher jedoch behauptet hat. Die Cholera nimmt in der Umgegend Petersburgs hart zu. Die russische Kaiserfamilie hat deshalb eine Sommerfahrt an der fernen Küste entlang unternommen. Angenommen ist in Petersburg ein sinesischer Diplomat, um die Klärung des russischen Truppenbesizes in Zentralasien zu fordern, weil dies Terrain China gehört. Das wird von der russischen Regierung wieder bestritten, und mancher noch also eine äußerst ungespöttliche Untersuchung darüber stattfinden, ob die Russen die asiatische Grenze besetzen, oder nicht. Bei solchen Unterredungen im Orient entscheidet aber nicht das Recht, sondern ein mit Geld mächtig gesinnter Beuhl.

Die großen Arbeiterunruhen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, welche so viel Zeit und Geld gekostet haben und in denen so zahlreiche Menschenleben zu Grunde gegangen sind, sind nun zu Ende. Sehr bemerkend sind die Klagen über die grenzenlose Selbstsucht und Habsucht, mit welcher die Ausländer gegen ihre kritischen Kameraden gewirthet haben. Sehr schauerliche Dinge, wie die Luftschiffahrt geistigt und gemartert sind, werden hierüber erzählt. Zudem, die Indianer und Wilden getrunken werden können, aber nicht Weizen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. September. (Hofnachrichten.) Der Kaiser hat sich in das Warmbitterrain nach Potsdam begeben. Der Monarch, welcher gestern vor Mittag aus Potsdam nach Prag abreiste, ist dort heute früh 4 Uhr eingetroffen und vom Reichskanzler Grafen Caprivi und dem Bürgermeister Werthe empfangen worden. Früh 6 Uhr begab sich der Kaiser mit eigenem Aufgepann in das Warmbitterrain bei Teich. Die Stadt und der Bahnhof waren festlich geschmückt, die Bevölkerung begrüßte den Monarchen mit lauten Schreien. Von Prag begibt sich der Kaiser nach Schwabenmunde, um den Wohnungen des unter dem Kommando des Admirals Frhr. von Holtz vereinigten gewaltigen deutschen Geländers beizuwohnen. Kommen Montag soll die Heimkehr nach Potsdam erfolgen.

Roge sich in der Nähe befand, den Späher jedenfalls entdecken müßten. Nach dem Plane des Hauses jedoch, den Lucian zu Kathé gegogen hatte, mußte eine Kammer ohne Fenster, welche ihr spiralisches Licht durch eine Glas Thür erhielt, neben dem Zimmer der Wirthschafterin und zwar auf der entgegengelegten Seite des Alkovens sich befinden. Der alte Friedheim hatte darin einen Theil seiner Bibliothek vermauert und zwar zuerst werthvolle Bücher, die auf gemüthlichen höhleren Requisition aufgestellt waren. Lucian probirte einige Schloß aus einem großen Schlüsselbund; endlich fand er den passenden heraus und schloß die Thüre auf, was nicht eben leicht war, da sie wohl lange nicht geöffnet sein mochte. Vorsichtig zog er den Schlüssel heraus, um dann von innen die Thür zu verriegeln. Er befand sich in einem fast dunklen Gemache und stieg mit der ausgebreiteten Hand an ein Wägdgeseßel. Bald gelang es ihm, die nach der Wohnung seiner Wirthschafterin führende Thür zu finden; dieselbe war von der anderen Seite zu öffnen und er erinnerte sich, einst bei einem städtigen Besuche im Zimmer der Wirthschafterin eine große Kommode an der Stelle gesehen zu haben, wo sich die Thür, in deren oberem Felde eine Glasscheibe eingelassen war, befand. An der mit einer Staubschicht überzogenen Thür umherstehend, hatte Lucian bald den Fied gefunden, wo er seinen Bohrer einlegen konnte, und er begann sein Werk ohne Zögern und mit größter Umsticht. Bald gelang es ihm, ein kleines Loch herauszufinden, dessen Oeffnung auf der anderen Seite bedeutend geringer war, als auf derjenigen, wo er stand. Er probirte und konnte zu seiner Zufriedenheit das Zimmer der Wirthschafterin fast überleben, besonders den Theil desselben, wo der Alkoven sich befand. „So, das wäre gemacht“, murmelte Lucian, dann folgte

Das Haus der Thänen. *)

Roman von Ernst von Waldow.

(Fortsetzung.) (Ergänzung beizulien.)

Unerwartet, wenn sie ihm Widerstand entgegensetzte, nun, dann mochte sie die Folgen tragen. Er war fest entschlossen sie nicht zu schonen und eher Alles zu wagen, als in der Nacht dieses Weibes, unter ihrem Jodce zu leben und sich durch die Straftat mit einer Christin des Carlbeaters in der Wiener Gesellschaft lächerlich, ja unendlich zu machen. Der Baron ging von der Vorsatzung aus, daß die Aussage der Müller, sie habe die losbare Dokument einer anderen Person anvertraut, unwahr sei, denn dergleichen Papiere gehen Leute, die gewiß nicht, damit Erpressungen zu verüben, selten oder nie in andere Hände, aber sie versuchen sie, es glauben zu machen, damit man sie selbst verdonnern möge, aus Furcht, daß die Sache dann erst recht an den Tag komme.

Lucian, der doch bedeutend schlauer war, als seine Gegeriner, hatte sich mit einem der geistlichsten Detektivs, die in Wien zu finden, in Verbindung gesetzt zum Zwecke, das Thun und Lassen der Wittve Müller zu überwachen. Er hatte dem Detektiv gegenüber, den er übrigens in höchst grobmißiger Weise bezahlte, den Verdacht geäußert, daß seine Wirthschafterin ihn überführt habe. Da er indessen seiner Sache nicht gewiß sei und es sich um eine namhafte Summe handle, so legte er in letzter Zeit auf räthselhafte Weise verschwunden wäre, so wüßte er die Personen und deren Verhältnisse zu kennen, mit denen die Wittve Müller in Verbindung stehe.

Dies war das natürlichste Ding von der Welt und dem Detektiv Bergemann erschien es auch so. Derselbe machte

sich mit Feuereifer an die Arbeit und löste seine Aufgabe auch bald zu großer Zufriedenheit seines Auftraggebers. Lucian zog den Schluss aus den Mittheilungen Bergemann's, daß die Wittve Müller in Wien überhaupt wenig Bekannte besitze und daß sie auch deren Umgang in letzter Zeit vernachlässigt habe, ferner daß ihre Tochter Broni sich in Pension bei einer verheiratheten Schwester der Müller befände und diese dort mitunter Besuche mache. Der Agent Spangenburg inessen, Frau Müller's Schwager, sei ein rechtschaffener Mann, welchem weder Theilnahme an Betrug noch Heberei zuzutrauen sei. Ihrer Schwester jedoch, die als Malderische in der ganzen Nachbarhaft bekannt sei, würde die Wirthschafterin sich wohl gehütet haben, ihre Geheimnisse anzuvertrauen.

Jetzt war Lucian ganz sicher und er wurde sogar förmlich veranlagt, als Bergemann noch heranzugebracht hatte, daß Frau Müller, sonst eine ernste Frau, die öffentlich sehr an ihre Würde hielt, heimlich dem Kaiser des Trautes-ergehen sei.

Es war ein böses Rätheln, daß bei dieser Mittheilung die Lippen Lucian's umgühte.

Nachdem, wie bereits erwähnt, Lucian durch Bengel erfahren, daß die Wirthschafterin sich zu ihrer Schwester begeben und voranschickte erst in einigen Stunden heimzukehren, entließ er sie des Dieners, indem er denteiben mit einem Auftrage fortschickte, und begab sich schleunigst hinab, mit einem seinen Bohrer verleben.

Frau Müller hatte ein Zimmer und einen kleinen, an daselbe stehenden Alkoven im Haupte als Wohnung für sich und ihrer Schwägerin gemäß hatte sie auch heute ihr Zimmer verlocken. Die Thüre bestelben ging auf das düstere Vorbau's hinaus, da war es also nicht gut möglich, ein Loch hineinzubohren, um die Wittve nach Belieben belauschen zu können, denn sonst hätte Orlok, der Portier, dessen

*) Den hinterernde Abonnenten erhalten den bisher erscheinenden Theil gratis nachgeliefert.



Kunstgewerbe-Ausstellung.

Die Ausstellung erfreut sich mit Recht eines regen Besuchs, bietet sie doch eine Fülle kunstgewerblicher Genüsse...

Die Ausstellung erfreut sich mit Recht eines regen Besuchs, bietet sie doch eine Fülle kunstgewerblicher Genüsse...

weisen und ruhigen lassen, nie geküßt, nie die gefüllten Feuerlöcher geöffnet, und Hiemal, selbst nicht die Kasse, hatte Zutritt.

Wien, 3. September. (Eine That der Verzweiflung). Der Söldnermeister Richter in Wittau hat wegen erblicher Kränklichkeit...

Paris, 2. September. (Die Schmachtliebe). Der Adel hat im letzten Jahre nur hier ein Vergnügen von einem Wesen in Acht erkläre...

Wien, 2. September. (Eine That der Verzweiflung). Der Söldnermeister Richter in Wittau hat wegen erblicher Kränklichkeit...

Paris, 2. September. (Die Schmachtliebe). Der Adel hat im letzten Jahre nur hier ein Vergnügen von einem Wesen in Acht erkläre...

New-York, 2. September. (Eisenbahnunglück). Der Expresszug hat hier fürst bei einer Schnellfahrt von 70 Meilen pro Stunde...

Lipsitz, 2. September. Der draußen Cholema wegen nicht nur in Ermüdung, die Malariaeinfälle ausfallen zu lassen.

Paris, 2. September. Mit Rücksicht auf die drohende Cholera-Epidemie ist die Abhaltung des am 5. bis 7. September hier fälligen Viehs- und Krampffestes verboten.

Berlin, 2. September. Am Morgen des 2. September sind im Stadtbezirk Friedrichshagen 22 Choleraerkrankungen und 3 Todesfälle...

Hamburg, 2. September. Unter den von dem kaiserlichen Gesundheitsamte in Berlin gemachten Mittheilungen über den bisherigen Stand der Cholera...

Berlin, 2. September. In den meisten Städten fordert die Cholera zur Zeit nur noch wenige Opfer. Am 31. August letzten...

New-York, 2. September. Die Dopelpolizei hat Befehl erhalten, auf diejenigen zu schießen, welche sich den in Quarantäne befindenden Schiffen unbefugter Weise nähern.

Vermishtes. Stendenburg. Der Baucell der Cholerastadt bringt in viele Städten und es bildet die unerlöschliche Quelle des Todesgeschicks.

der Treise, da kam ein Schützmann und fragte, ob sie auch 'Robratri' hat, dann soll man gleich mit zur Waage. 'Robratri' ist nämlich gar nicht erlaubt und man führt davon...

Telegramme und letzte Nachrichten.

Privattelegramme des „General-Anzeiger.“ Berlin, 3. September, 10 Uhr 40 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Wien, 3. September, 10 Uhr 35 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Paris, 3. September, 9 Uhr 10 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Petersburg, 3. September, 9 Uhr 20 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Sprotaun, 2. September. Zur Weidstags-Stichwahl im Wahlkreise Sprotaun liegen folgende Meldungen vor:

Wien, 2. September. Ueber den Empfang der geschätzten Vertreter auf der Ausstellung zu Philippopolis, Bobana und Tschib, bei der Hofstadt des Fürsten von Bulgarien...

Lüneville, 2. September. Eine Typhus- und Dysenterie-Epidemie ist verheerend in der hiesigen Garnison ausgebrochen.

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte und wurde ein Posten von 10000 Centner Korn...

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte...

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte...

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte...

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte...

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte...

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte...

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte...

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte...

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte...

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte...

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte...

Landesamtliche Nachrichten.

1. September. Der Müllermeister Kurt Rudolph und Helene Schöbich, Greußen und Fortstr. 26. - Der Musikdirektor Ludwig Georg und Klara Söngel, Wernburg und Dr. Wollmuth 14. - Der Bäcker Otto Petzold und Marie Buchardt, Bismarckstr. 10. - Der Schlosser Otto Wiersch und Marie Wiersch, Bergstraße 10. - Der Schlosser Bruno Lange und Julia Damm, Giebichstein. - Der Dienstherr Edward Schuderer und Auguste Wöhrle, Halle und Witten.

1. September. Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22.

1. September. Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22.

1. September. Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22.

1. September. Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22.

1. September. Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22.

1. September. Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22.

1. September. Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22.

Landesamtliche Nachrichten.

1. September. Der Müllermeister Kurt Rudolph und Helene Schöbich, Greußen und Fortstr. 26. - Der Musikdirektor Ludwig Georg und Klara Söngel, Wernburg und Dr. Wollmuth 14. - Der Bäcker Otto Petzold und Marie Buchardt, Bismarckstr. 10. - Der Schlosser Otto Wiersch und Marie Wiersch, Bergstraße 10. - Der Schlosser Bruno Lange und Julia Damm, Giebichstein. - Der Dienstherr Edward Schuderer und Auguste Wöhrle, Halle und Witten.

1. September. Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22.

1. September. Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22.

1. September. Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22.

1. September. Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22.

1. September. Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22.

1. September. Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22.

1. September. Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22. - Der Kaufmann Robert Lange und Minna Greif, Postenstraße 22.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Privattelegramme des „General-Anzeiger.“ Berlin, 3. September, 10 Uhr 40 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Wien, 3. September, 10 Uhr 35 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Paris, 3. September, 9 Uhr 10 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Petersburg, 3. September, 9 Uhr 20 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Sprotaun, 2. September. Zur Weidstags-Stichwahl im Wahlkreise Sprotaun liegen folgende Meldungen vor:

Wien, 2. September. Ueber den Empfang der geschätzten Vertreter auf der Ausstellung zu Philippopolis, Bobana und Tschib, bei der Hofstadt des Fürsten von Bulgarien...

Lüneville, 2. September. Eine Typhus- und Dysenterie-Epidemie ist verheerend in der hiesigen Garnison ausgebrochen.

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte und wurde ein Posten von 10000 Centner Korn...

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte...

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte...

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte...

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte...

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte...

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte...

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte...

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte...

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte...

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte...

Halle, 2. September. In der Nacht vom 1. September des hiesigen Marktes wurde der vorherige Wochensatz des Roserung des Marktes weitere Fortschritte...

Seidenstoffe

schwarz, weiss und farbig, nur bewährte gute Fabrikate, Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920904011/fragment/page=003

Das Geschäftshaus

J. Lewin

4 Markt 4

Halle, Saale

4 Markt 4

beehrt sich hiermit seiner werthen Kundschaft höflichst anzuzeigen, dass die Abtheilungen für

Damen- u. Kinder-Confection

und

Kleiderstoffe

für die bevorstehende **Herbst- und Winter-Saison** bereits mit den ersten

Neuheiten

ausgestattet sind und durch tägliche Zugänge vervollständigt werden. Die Auswahl ist dem grossen Umfange des Etablissements entsprechend und zeichnen sich sämtliche Neuheiten durch vornehmen, soliden Geschmack wie bewährte, beste Qualitäten aus.

Specialität:

Regen-Mäntel. Jackets. Damen-Blousen.

Verkauf zu festen, anerkannt niedrigsten Preisen.

Laut Beschluß

der Verwaltung muß das grosse Schuhwaarenlager der Schuhfabrik mit Dampf-betrieb von

Conrad Tack & Cie., 43 Grosse Ulrichstrasse 43

in kürzester Zeit geräumt sein.
Es kommen noch zum Verkauf:
Ein großer Posten **Leistungstiefel u. Schuhe**
von 1,50 Mf. an.

- | | |
|--|--|
| Grosse Posten Filzpantoffeln
von 25 Mf. an. | Grosse Posten Hausschuhe
von 1 Mf. an. |
| Grosse Posten Kinderschuhe
von 25 Mf. an. | Gr. Post. Herrenhalbschuhe
von 3,90 Mf. an. |
| Gr. Post. Herrenschuhtiefel
von 3,90 Mf. an. | Grosse Posten Herrenstiefel
von 4,50 Mf. an. |
| Grosse Posten Damenschuhtiefel
von 2,90 Mf. an. | Gr. Post. Damenhalbschuhe
von 2,50 Mf. an. |
| Grosse Posten Turnschuhe
von 1,50 Mf. an. | Grosse Posten Stulpenstiefel
von 3,00 Mf. an. |

Feiner sind noch im Vertriefe herabgesetzt:
**Ballschuhe, Hausschuhe, Pantoffeln,
Knabenstulpenstiefel etc.**

Die Verwaltung.

Mehlverkaufsstellen der Ammendorfer Mühlenwerke
Kaugrothe 31 und Mansfelderstraße 4.
Garantirt reines Roggenmehl. Beste Qualität. Billigste Preise.

Kunstgewerbe-Ausstellung,

Halle a. S., Poststrasse 11.

Täglich geöffnet v. Morgens 9 bis Abends 6 Uhr.
Eintrittspreis 50 Pf. Mittwochs u. Sonntags Nachm. 30 Pf.

Adler-Apotheke, Geiststr. 17

H. Dunkel.

Schöte Insektenpulver,
denn Spritzen.
Nagelpapier.
Mittel gegen Wanzen.
Mittel gegen Motten, wie Nappibain,
Kampfer, Menthol-Öl, Spiritus,
Säulen, Tabletten u.

Stark Carbonsäure,
Chloroform, Desinfektions-Mittel
mit Creolin, Carboll
etc.

Trauringe,

malte Gold, gefirnisset, das Paar
von 8 Mark an, ganz breite Ringe,
das Paar 12 Mf. incl. Gravirung.
Sowie alle höheren Preislagen.
Etwas große Vaget vor-
rätig.

Gr. Ulrichstr. 14.

J. Essig,

Halle'sche
Koffer- u. Reiseeffektenfabrik
(H. Abelmann)



Specialität: Koffer mit
veränderlicher Längenausdehnung.
D. R.-Pat. 88 874.
Detailverkauf zu Engrospreisen.

Vorzug nach
Alte Promenade 4, I. Et.
(Neubau der Preuss. Leb.-Vers.-Ges.)
Dr. Danckert.

Woches frägliches Schwarzbrot,
1. Sorte 4¹/₂ Pf. 45 Pf., 2. Sorte
5 Pf. 50 Pf. eingepreist
Cito Käsel, Garj 84.

Auf dem Rossplatz.

Bei brillanter Gasbeleuchtung:
Sonntag den 4. Sept. **Eröffnung** Nachmittags 3 Uhr
Deutschlands größte wissenschaftliche Ausstellung.

Heber 1000 Nummern.
**J. Winkler's
anatomisches
Museum.**



Special-Ausstellung für Chirurgie u. Operationen.
Das Museum enthält folgende Hauptabtheilungen: Physiologie, Anthro-
pologie, Pathologie, Operationen, Chirurgie u. Verbandlehre. Hervor-
ragende Präparate, darunter ganz neu! die

Cholera nostras u. asiatica,

die Infusion, Geh.-Rath Prof. Dr. Robert Koch's Heilung der Chininfucht
(Zuberfäule), Tuberkelbacillen vor und nach der Impfung, Heilung von Erysipel.
Der **Eintritt** für die Person 30 Pf. Das Museum ist geöffnet von
Freitag 9 Uhr bis Abends 10 Uhr. - **Brillante Gasbeleuchtung.** **Freitag den
9. September** ist das Museum von Nachmittags 2 Uhr an einzig und allein
nur für Damen geöffnet. Bedienung an diesem Tage von weiblichem Personal.
Einführung durch Frau Winkler.

Nur Dienstag den 6. September hier im Gasthof zur
goldenen Rose, Rannischestrasse, werden alle

Fischbein-Regenschirme

gekauft
und für das Stück 1 Mark und auch noch mehr bezahlt.
Auch altes Corset- u. Krinolinen-Fischbein wird gekauft u.
gut bezahlt.

H. Haupt, Dresden.

Mein Bureau befindet sich vom 1. September er. ab
Brüderstrasse 15 I.
Curt Riemer, Rechtsanwalt.

Kriegerverein zu Halle a. S.

Unser Saalabend findet am
Sonntag den 4. September er. von Nachmittags 3¹/₂ Uhr
ab in 'Reubens Garten' statt und werden die Kameraden mit ihren Familien
sowie Freunde und Gönner des Vereins hierzu freundlichst eingeladen. Das Concert
wird von der Musik des 3. Bat. 2. Wandburg. Infanterie-Reg. Nr. 27 ausgeführt.
Der Vorstand. J. K. Fischer.